

# Online-Konkurrenz wird immer größer

„Nur eine Parlamentspetition ist eine echte Petition“: Ausschussvorsitzende Bea Böhlen zieht Zwischenbilanz

**Stuttgart** (bjhw) – Die Zahl der Petitionen an den Landtag von Baden-Württemberg geht zurück. Bea Böhlen, die Baden-Badener Landtagsabgeordnete der Grünen und Vorsitzende des zuständigen Ausschusses, sieht die Ursache im Online-Angebot privater Anbieter. In ihrer Zwischenbilanz der Arbeit seit Beginn der Legislaturperiode stellt Böhlen al-

lerdings klar: „Nur eine Parlamentspetition ist eine echte Petition.“ Immer wieder gebe es das Missverständnis, dass eine Petition auf einer privaten Petitionsplattform eine Prüfung durch das Parlament auslöse. Dies sei aber falsch.

Das jüngste Beispiel liefere die inzwischen bis November wieder aufgezugene Baden-Flagge auf dem Karlsruher

Schloss. Innerhalb einer Woche wurden per Online-Petition fast 12000 Unterschriften gesammelt. Karl Zimmermann (CDU), der stellvertretende Ausschussvorsitzende, erinnerte an die Online-Petition zu G9. Da habe es fälschlicherweise geheißsen, die Betreiber hätten sich an den Landtag gewandt. Tatsächlich seien lediglich Unterschriften gesammelt

worden, was aber mit dem klassischen parlamentarischen Verfahren nichts zu tun hat und auch keine Aktivitäten im Landtag auslöst.

Insgesamt haben sich seit Beginn der Legislaturperiode 2341 Bürger an das Gremium gewandt. Der Ausschuss bearbeitete 2849 Petitionen. Und das sei, so Böhlen, im Vergleich zu den ersten 25 Mona-

ten der vergangenen Legislaturperiode immerhin ein Minus von 16,5 Prozent. Gut 18 Prozent der Eingaben waren ganz oder teilweise erfolgreich, rund 40 Prozent konnten nicht abgeholfen werden. Die restlichen Petitionen wurden an zuständige Behörden und Institutionen weitergeleitet, waren unzulässig, sind noch offen oder haben sich erledigt.